Im Südfeld 96, 48308 Senden
mailus@sktouristik.de
+49 (0) 2536 345 910





Familienurlaub in Westkanada

Zwei Wochen Kanada oder Wo ist hier der Bär los?

2 Wochen Westkanada von Calgary bis Vancouver

Ein Beitrag zum Textwettbewerb 2014 von SK-Kundin Alexandra Evenkamp

Nachdem wir 2011 mit einem Foto unserer damals 4- und 5jährigen Söhne auf dem Bears Hump im Waterton Lakes National Park den zweiten Platz im SK Touristik Fotowettbewerb und damit einen 500 Euro-Reisegutschein gewonnen hatten (vielen Dank an dieser Stelle nochmals an das SK-Team), haben wir uns entschieden, den Gutschein in diesem Jahr endlich einzulösen. Da der kanadische Sommer unserer laienhaften Einschätzung nach zu bärenarm und zu mücken- und zu touristenreich ist und kein Indian Summer-Feeling vermittelt, fiel unsere Reisezeit-Wahl mutig auf die Herbstferien. Wir waren schon zweimal im September in Kanada, einmal vor 9 Jahren, um dort auf Vancouver Island zu heiraten und dann schwanger mit Zelt und Leihwagen erst über die Insel und dann durch die Rockys zu reisen, ein zweites Mal vor drei Jahren - gebucht über SK-Touristik - mit dem Wohnmobil und unseren beiden Jungs. Beide Reisen waren wundervoll, der September ist unserem Gefühl nach der optimale Reisemonat, aber diesmal musste es wegen der Schulferien leider Oktober sein, und wir hatten eben auch "nur" 17 Tage inkl. An- und Abreise.

Nachdem der Entschluss einmal gefasst war, hat Thommy (mein Mann) einen Mitarbeiter bei SK-Touristik mit seinen tausend Fragen fast in den Wahnsinn getrieben. Geht das um diese Jahreszeit? Sind wir dort, wo wir hinwollen, auch wirklich allein?

Wie wahrscheinlich ist es, dass wir in den Rockies einschneien? Was machen wir dann? Nehmen wir einen Gabelflug? Sollten wir nicht eine Alternativroute planen? Was halten Sie von diesen und jenen Ideen? Geduldig wurden ihm alle Fragen beantwortet. Aber mich plagte immer wieder die Frage: Macht es Sinn, im Oktober für nur zwei Wochen nach Kanada zu reisen?

Irgendwie ging im Vorfeld alles "schief". Die Wetterprognose war nicht besonders einladend (durchgehend drei Regentropfen oder Schnee und Minusgrade bei "Canadian Weather"), es waren Streiks von Lufthansa angekündigt worden, und unsere Flüge wurden verlegt, indem ein weiterer Zwischenstopp eingefügt wurde. Als mir Thommy dann noch ein paar Tage vor Abreise berichtete, dass bei Kananaskis (Nähe Canmore/Banff - unserem ersten Ziel) ein Jäger durch einen Bären getötet worden war und ich meine schlafenden Kinder betrachtete und mich fragte, ob ich noch ganz richtig im Kopf bin, war die Vorfreude komplett dahin. Trotzdem, am 3. Oktober 2014 ging es los.

Freitag, 3. Oktober 2014: Münster/Osnabrück - Frankfurt - Montreal - Calgary

Wir starteten um 7.30 Uhr zum Flughafen Münster/Osnabrück, um von dort nach Frankfurt a.M. zu fliegen, dort nach ca. 3 Std. Aufenthalt weiter nach Montreal, und dort nach weiteren 3 Std. endlich nach Calgary. Was für eine Tortur, dachte ich im Vorfeld! Erstaunlicherweise verpackten wir die Anreise aber alle außerordentlich gut. Unsere Kinder (mittlerweile 7 und 8 Jahre), die zu Hause nicht besonders viel fernsehen dürfen, schwärmen jetzt noch von den Langstreckenflügen, auf denen sie 4 Kinder-Kinofilme nacheinander sehen durften, das Pensum für normalerweise ein bis zwei Monate! Sie konnten ihr Glück kaum fassen. Es gibt sogar Kinder in unserer Grundschule, die ihre Eltern nun darauf ansprechen, auch endlich mal Langstrecke fliegen zu dürfen. So sehr haben unsere Kinder davon geschwärmt und angegeben. Allen kinderlosen Reisenden oder perfekten Eltern sei an dieser Stelle gesagt, dass ein Filmverbot nicht nur für uns, sondern auch für die Kinder und nicht zuletzt auch für die Mitreisenden eine Qual geworden wäre. Das Kinoprogramm war reine Selbstverteidigung! Jedenfalls kamen wir nach 23 Stunden Reisezeit um (Achtung: 8 Std. Zeitumstellung) 22.30 Uhr am Hotel in Calgary an. Der Shuttle vom Flughafen zum Best Western kam nach einem Anruf von uns sehr zügig, und im großzügigen Hotelzimmer dachten wir erst einmal nur ans Schlafen.

Samstag, 4. Oktober 2014: Bezug Wohnmobil - Banff, Tunnel Mountain II Campground

Wetter: 5-20 °, sonnig und warm

Als uns bei Ankunft am Abend vorher an der Rezeption mitgeteilt worden war, dass wir am nächsten Morgen um ca. 8 Uhr von Fraserway abgeholt würden (eigentlich ein super Service), war ich lediglich geschockt. Ich wollte nichts wie nur ins Bett, und das

so lange wie möglich. Aber wir waren so gejetlagt, dass ab ca. 5.30 Uhr ohnehin nicht mehr an Schlaf zu denken war, sodass wir uns um 6.30 Uhr im hoteleigenen Schwimmbad wiederfanden. Mein Mann und ich genossen den angenehm temperierten Pool und den hot tub, während die Kinder jauchzend immer und immer wieder die Rutsche herunterjagten. Das hört sich schräg an, aber wir waren hellwach und es hat wirklich Spaß gemacht und gut getan. Um 7.30 Uhr nahmen wir ein ausgezeichnetes Frühstück im Hotel zu uns, und um 8 Uhr standen wir frisch und gestärkt zur Abholung bereit.

Da wir ja schon RV-erprobt sind, hatten wir relativ schlau gepackt (naja, hinterher ist man immer NOCH schlauer. Aber die meisten Entscheidungen waren schon die richtigen). Wegen des Gabelflugs konnten die Koffer nicht bei Fraserway bleiben, sondern mussten mit an Bord. Wir haben uns deswegen faltbare Reisetaschen zugelegt, die erstens nicht besonders teuer sind und zweitens echte Raumwunder! Wir packten zügig aus, machten uns aber auch keinen Stress. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass man vom ersten Tag nicht zu viel erwarten darf und es locker angehen lassen sollte, selbst wenn der Urlaub kurz ist. Und es dauert alles seine Zeit.

Nachdem wir den Papierkram mit der netten jungen Dame von Fraserway geklärt und eine sehr kompetente Einweisung in unseren Truck Camper mit Bunk-Bed Slide-Out erhalten hatten, alles verstaut war, die Großeinkäufe beim Großmarkt um die Ecke und natürlich im Liquor Store erledigt waren, brachten wir unsere erste kurze Strecke hinter uns und fuhren bis nach Banff zum Tunnel Mountain II Campground.

Allein diese Anfahrt von Calgary Richtung Rocky Mountains rief bei uns das mittlerweile bekannte, wohlige Canada-Feeling hervor! Dort nahmen wir einen Platz mit Panoramablick auf die Rockies. Das ist der Vorteil dieser Reisezeit, man kann sich die Plätze aussuchen, wenn denn die Campgrounds noch geöffnet sind.Abends fuhren wir noch einmal kurz durchs Städtchen, und als wir schließlich im Sonnenuntergang unseren Slide-Out ausfuhren und es uns gemütlich machten, fiel aller Stress der letzten Wochen von uns ab. Wie wir diesen Truck Camper lieben! Endlich Erholung.P.S. Übrigens, es gab gute Nachrichten. Bei Fraserway haben wir einen Münsteraner getroffen (jaja, die Welt ist klein), der uns zum einen sein Bären-Spray überließ und zum Anderen erzählte, er habe mehr als 10 Bären gesehen. Ich hoffe, er hat uns keinen Bären aufgebunden?

Sonntag, 5. Oktober 2014: Banff, Tunnel Mountain II Campground

Wetter: 5-20 °, sonnig

Wir hatten zwar eine grobe Vorstellung davon, wo es langgehen sollte, vor allem Thommy hatte Schoofs und weitere Reiseführer hoch- und runtergelesen, aber es war uns klar, dass eine gewisse

Flexibilität - vor allem angesichts unsicherer Wetterverhältnisse - nicht schaden kann, daher haben wir eigentlich jeden Tag neu entschieden, wie es weitergehen sollte. Thommy ist ein großer Verfechter von Online-Weather-Forecasts, was uns diverse Male nah an den Rand der Scheidung getrieben hat. So oft wie irgendwie möglich wurde in der Nähe von Restaurants, Hotels oder Tankstellen ein Hotspot gesucht und die nächste Wettervorhersage geprüft, und zwar nicht nur für einen Ort, nein, für alle möglichen Reiserouten und für die nächsten zwei Wochen! OK, ich hoffe, er liest das hier nicht, aber irgendwie hat es tatsächlich etwas gebracht (aber nicht verraten, dass ich das zugegeben habe!

Für den ersten Tag nahmen wir uns den Stoney Squaw Trail am Mt. Norquay vor, einen recht lockeren Spazier-/Wanderweg zu einem erhöhten Aussichtspunkt oberhalb von Banff und dem Bow Valley. Der Trail wurde in irgendeinem Reiseführer bzw. Faltblättchen gelobt und wäre bestimmt auch noch besser bei mir angekommen, wenn ich nicht schon so viele Highlights in Kanada erlebt und gesehen hätte (da bin ich sozusagen ein wenig "verdorben". Ich würde die Wanderung daher nicht uneingeschränkt empfehlen. Es hat aber trotzdem Spaß gemacht, und ein bisschen Nervenkitzel bringt ja immer schon die Möglichkeit, irgendwo einem Bären über den Weg zu laufen. Wir gerieten einmal kurz in helle Aufregung, als wir einen riesiges Büschel Bärenfell zu finden glaubten. Bei näherer Betrachtung handelte es sich aber um eine Art Flechte, die alle Bäume rings um uns herum überzogen hatte und dem Wald eine leicht unwirkliche, märchenhaft mystische Atmosphäre verlieh. Außerdem wäre auch ein Büschel Bärenfell nicht dramatisch gewesen, wir haben so fleißig mit unseren Glöckchen geklingelt, blöde Witze erzählt und gesungen, dass jeder Bär meilenweite Bögen geschlagen hätte, falls er denn in der Nähe gewesen wäre. Unterwegs trafen wir sehr nette Kanadier, die uns anhand von einem am gleichem Tag aufgenommenen Film auf ihrer Kamera von einer morgendlichen Wapiti-Hirsch-Herden-Beobachtung berichteten. Das von der Digitalkamera zu vernehmende Röhren des Hirsch-Bullen war beeindruckend und steigerte unsere Sehnsucht nach Wildlife.

Zurück am Parkplatz, geriet ich in wahre Verzückung, als ich ein Reh im Wald entdeckte. Eigentlich ein klein bisschen wahnsinnig. Ich habe mich noch nie in Münster so sehr über ein Reh gefreut. Aber dieses war eben ein echtes kanadisches Urlaubsreh! Auf dem Rückweg hielten wir noch eine Weile an einem tollen Aussichtspunkt, wo die Aussicht auf das Bow River Valley eigentlich noch schöner war als auf dem Trail selbst. Gegen Abend ging es durch Banff - mit einem Abstecher zu den Bow Falls, und mit Blick auf das riesige Hotel. Ein beeindruckender Wapiti-Hirsch, der für münsteraner Verhältnisse absolut nicht mehr selbstverständlich ist, stand am Wegesrand und guckte fast zu uns ins Auto hinein. Als es dunkel wurde, schlenderten wir

noch durch den Ort, welcher irgendwie den Eindruck einer angesagten Bergwanderer- oder Skifahrermetropole in der absoluten Nebensaison machte. Wir gönnten uns bei Boston Pizza ein leckeres Essen - und danach ging es zurück zu unserem Campground, Slide-Out raus und fix das Bett aufgebaut. P.S. Kein Bär in Banff Town.

Montag, 6. Oktober 2014: Banff, Tunnel Mountain II Campground

Wetter: 5-20 °, sonnig

Wer den Kopf darüber schüttelt, dass wir nicht diese oder jene Wanderung unternommen haben oder in eine ganz andere Richtung gefahren sind, dem sei gesagt, dass entweder die Wettervorhersage oder der Umstand Schuld war, dass wir viele Trails bereits in den Jahren zuvor gemacht hatten. Was das Wetter betraf, so hatten wir jedenfalls Glück: es blieb erst einmal sonnig. An diesem Tag hatten wir uns im Johnston Canyon die Lower and Upper Falls als Ziel ausgesucht. Obwohl das vermutlich eines der vielen gut besuchten Ziele ist, hielten sich die Besucherzahlen zu dieser Herbstzeit in Grenzen. Vor allem, als wir uns entschieden, am Ende der Upper Falls einfach weiterzulaufen zu den Ink Pots, waren fast alle Touris abgehängt.Wir kamen gerade noch rechtzeitig am Eingang des Wells Grey Provincial Park an, um die sehr hilfsbereite Dame an der Touristeninformation noch ausfragen zu können. Bären? Klar, die sind hier unterwegs, aber kein Grund zur Sorge, die hauen sich gerade vorm Winterschlaf so richtig den Bauch voll und denken nur ans Essen. Überhaupt sind alle Bären im Wells Grey Park echt nette Kerle!

Wir wollten es nun mal echt drauf ankommen lassen und fuhren bis auf den allerallerletzten Stellplatz im Clearwater Lake Campground, auf dem wir tatsächlich die einzigen Besucher waren. Es war schon fast dunkel, als wir ankamen, wir konnten im letzten Dämmerlicht noch den See und die Osprey Falls dahinter erahnen. Natur pur. Wundervolles Plätzchen.

P.S. Bären? Ha! Wir waren mittlerweile zu der Überzeugung gelangt, dass wir Kanadatouristen einer groß angelegten Werbekampagne auf den Leim gegangen sind! Was für ein genialer Schachzug, überall in Riesenlettern vor den Bären zu warnen und überall diese tricky Mülleimer aufzustellen, damit der willfährige Tourist glaubt, die Bestien würden hinter jeder Ecke lauern. Nur damit über diesem bezaubernden Märchenwald ein Hauch ungezähmter Wildnis und Abenteuer liegt. Alles Marketing!

Mittwoch, 15. Oktober 2014: Wells Grey Provincial Park, Clearwater Lake Campground - Clearwater, North Thompson River Campground

Wetter: ca. 9°, bewölkt

Wir hatten heute keine Lust auf eine lange Wanderung, machten uns also auf den Weg auf den relativ übersichtlichen Lakeshore Trail. Irgendwie waren wir aber nicht gut informiert und

vorbereitet. Wir warteten immer darauf, rechts zu einem Lookout abbiegen zu können, bis wir an der Anlegestelle ankamen, von wo aus der Trail eigentlich erst richtig losgehen sollte.

Das hat uns ein bisschen die Stimmung und den Schwung verhagelt, daher gingen wir zurück, auf Geheiß Thommys auch noch über die Straße (warum habe ich nichts gesagt?), d.h. immer schön hoch und runter, die kurvenreiche Strecke fühlte sich doppelt so lang an, wie der Hinweg, der am See entlang viel schöner gewesen war. Also: immer schön die Karten mitnehmen und sich VORHER Gedanken machen!

Nachdem wir wieder zurück am Truck Camper waren, nahmen wir ein ausgiebiges zweites Frühstück ein und fuhren wieder aus dem Park raus, diesmal mit Zwischenstopps an jedem schönen Aussichtspunkt, unter anderem den überaus beeindruckenden Helmcken Falls (mit 141 m die vierthöchsten Wasserfälle Kanadas)

So schön es war, einziger Gast im Park zu sein, so muss man doch sagen, dass die Hauptaktivität, für die der Wells Grey Provincial Park ausgelegt ist - mehrtägige Kanufahren ins Hinterland mit Wilderness Camping; wohl eher was für den Sommer ist.

Am Abend bezogen wir unweit des Parkausgangs unser Lager auf dem "No Service - but still open" North Thompson River Campground. Hier machten wir wohl das größte Lagerfeuer unseres ganzen Urlaubs und hatten eine schöne lange Nacht mit unseren Kindern am Feuer. Solche Familienabende mit Lagerfeuer-Unterhaltungen sind toll. Vor allem die Kinder genießen es, mal einen ganzen Abend mit den Eltern am Feuer auf zu bleiben und sich über Gott und die Welt zu unterhalten. Wann macht man sowas schon im Berufs- und Schulalltag in der Heimat? Ein weiterer Grund, nach Kanada zu fahren.

P.S. Bärensichtungen? Nein, wer hätte es gedacht: Heute mal keine Bären. Dafür Pilze. Viele Pilze. Und Hörnchen in jeder Form und Farbe: Eichhörnchen, Streifenhörnchen, Backenhörnchen. Wir fanden es nur etwas vermessen, unser Bärenspray an ihnen auszuprobieren.

Donnerstag, 16. Oktober 2014: Clearwater, North Thomson River Campground - Kilby Park

Wetter: ca. 15 °, heiter bis wolkig

Heute fuhren wir zu einem weiteren "Geheimtipp" aus Schoofs Reiseführer, dem Kilby Park oder besser Kilby Beach, nicht allzu weit entfernt von Harrison Hot Springs. Und auch diesmal staunten wir nicht schlecht, als wir am Seeufer die Weißkopfseeadler bewundern konnten, die Herr Schoof im Reiseführer beschrieben hatte.

Wir waren die letzten, die einen Platz auf dem kleinen

Campground am See ergatterten, und als wir den netten Kanadier neben uns ansprachen, sagte er, das wäre aus unserer Sicht im Moment vielleicht ein glücklicher Umstand, es könnte aber sein, dass wir unsere Meinung im Laufe der Nacht ändern würden, denn die angestammte Anglergemeinde dort würde die kommenden Tage bestimmt ziemlich viel Alkohol konsumieren und ziemlich laut sein.

Ok, das fanden wir im ersten Moment nicht so super, aber die Jungs um uns herum waren eigentlich alle gut drauf, und außer, dass ein Typ zwei RVs weiter offensichtlich keine Ahnung davon hatte, wie man Holz hackt und es so aussah, als würde er mit aller Macht versuchen, dabei den kompletten Metallkranz der Feuerstelle zu zerstören, war eigentlich alles ganz erträglich.

Wir beobachteten mit dem Fernglas die Seeadler, Thommy machte nebenan bei den Kanadiern Freunde und wurde auf ein Bier eingeladen, und schließlich machten wir uns riesige Burger mit Salat - ein perfekter kanadischer Abend.

P.S. Bären? Nein, die wurden sicherlich von den riesigen Adlern hinfortgetragen und am Rande des Sees verspeist.

Freitag, 17. Oktober 2014: Kilby Park - Harrison Hot Springs

Wetter: ca. 12 °, Dauerregen

Wir wurden wach mit dem irritierenden Gefühl, das eventuell etwas schief gelaufen sein könnte. Unsere zwei Wochen Kanadaurlaub kamen uns vor wie mindestens 1 Monat, wir fühlten uns außerhalb von Raum und Zeit und waren daher irgendwie nicht ganz sicher, dass wirklich Freitag war (und nicht eventuell schon Samstag). Nachdem wir über diese Unklarheit ohne Erfolg eine Weile diskutiert hatten und uns dann einig waren, dass wir es leider nicht darauf ankommen lassen konnten, den Flieger zu verpassen, beschloss ich, beim Angler nebenan nicht nach der Uhrzeit, sondern danach zu fragen, welchen Tag wir denn hätten. Er nahm es mit Humor, und nachdem er mir bestätigte, dass wir uns keine Sorgen um den Rückflug machen mussten, weil wirklich Freitag war (schade!), kamen wir ins Gespräch. Unter anderem erzählte ich, dass uns die Neugier auf die Weißkopfseeadler zum Kilby Beach geführt habe. Er erklärte, dass - ungewöhnlich für diese Jahreszeit - noch recht wenig gammeliger Fisch am Strand herumliegen würde, aber ungefähr zwei Wochen später würde es vor Adlern nur so wimmeln, die sich die nach dem Ablaichen gestrandeten Lachse krallen würden. Auch jetzt könne man aber - besonders gut vom Boot - schon sehr viele Weißkopfseeadler beobachten.

Ein wenig später, nachdem wir gefrühstückt und fast alles verstaut hatten, kam unser netter Nachbar vorbei und fragte, ob wir Lust hätten, uns mit ihm die Wartezeit auf seinen Sohn zu vertreiben. Er würde uns anbieten, mit uns allen auf den See hinaus zu fahren, damit wir Adler aus nächster Nähe bewundern

könnten. Wir waren natürlich sofort Feuer und Flamme! Die Fahrt auf dem Boot war ein echtes Vergnügen, die Kinder hatten riesigen Spaß, und wir kamen definitiv auf unsere Kosten, weil wir ziemlich nahe an die Adler herankamen, die wir bis dahin nur mit dem Fernglas erkennen konnten. Ich weiß nicht, ob ich jemals wieder so viele Adler an einem Fleck sehen werde. Wahnsinn!

Nachdem wir uns bei dem super netten Kanadier mit vielen Worten und dem Freimachen unseres Campgrounds für seinen Sohn bedankt hatten, nahmen wir Fahrt auf zu unserem letzten Stopp, Harrison Hot Springs. Wir nahmen hier einen Campground direkt neben dem Bad, packten unsere Sachen und gingen mit den Kindern noch einmal schwimmen. Für den ersten richtig verregneten Tag und unseren letzten Pack- und Urlaubstag eine gut Idee, aber den Public Pool in Harrison Hot Springs kann ich trotzdem nicht als Highlight empfehlen. Trotzdem entspannend und schön.

P.S. Kein Bär im Schwimmbad!

Samstag, 18. Oktober 2014: Harrison Hot Springs - Vancouver (Rückflug nach Münster/Osnabrück)
Wetter: ca. 12°, heiter bis wolkig
Die Rückfahrt von Harrison Hot Springs nach Fraserway/Vancouver vollzog sich zügig und die Truck Camper Rückgabe gestaltete sich unkompliziert.

Ich möchte nicht zu viele Worte über den Rückflug verlieren, außer dass alles viel schneller ging als auf dem Hinflug (kein Zwischenstopp, Rückenwind) und super lief. Ich hatte während des Fluges viel Zeit, die Reise revue passieren zu lassen. Haben wir es wegen der Reisezeit oder der Kürze der Ferien bereut? Nein, Blödsinn, Kanada ist IMMER eine Reise wert, es ist Urlaub für Körper und Seele und lohnt sich gewiss. Und obwohl es uns ein bisschen gewurmt hat, dass die Bären und wir diesmal getrennter Wege gegangen sind, so ist Kanada auch ohne Bären einfach nur phantastisch!

P.S. Ok, ich verrate euch etwas. Wir haben auf dem Kanadatag von SK-Touristik den Workshop Tierbeobachtung besucht, Thema: Wale und, ja, ratet mal? Bären! Außerdem werden wir unsere nächste Reise zeit- und orttechnisch um diese nicht existenten Fabelwesen herum planen, also dort sein, wo der Lachs dem Bär vor dem Ablaichen quasi direkt ins Maul springt. Und es wird uns trotzdem TOTAL gleichgültig sein, ob wir einen Bären sehen oder nicht. Wenn der Bär eventuell Lust auf ein paar Münsteraner hat, kann er ja mal vorbeischauen, aber wenn nicht - uns doch egal! Nur für alle Fälle werde ich den Fotoapparat in der Hand halten? Man weiß ja nie ;-)